

sein Leben beschließen durfte, welchen festen Entschluß keine Bitten noch Befehle seiner Frau erschüttern sollten.

Aktes Kapitel.

Stiefmütterchen.

Der junge Graf Dürrenstein hatte seiner Verlobten einen prachtvollen Diamantenschmuck, sowie ein ganzes Heer von Kaufleuten und Modistinnen ins Haus gesandt, um die nöthigen Kostüme sowohl für sie als auch für die Baronin zu den unerlässlichen Vorstellungen bei Hofe auszuwählen und anfertigen zu lassen. Der Majoratsherr hatte seinem Neffen zu diesem Zwecke Carte blanche gegeben, da für Leonies Tochter dem alten Herrn nichts zu schön und zu kostbar erschien.

Während die Baronin in einem Meer von Entzücken schwamm, blieb Regina kalt und theilnahmslos all diesem Glanz gegenüber und bat schließlich die Stiefmutter, sie von der Wahl zu dispensiren und auch für sie die richtige Toilettenfrage zu erledigen.

„Man hat mich bei der Wahl des Gatten nicht gefragt,“ setzte sie mit schmerzlicher Bitterkeit hinzu, „wozu also bei diesen rein äußerlichen Dingen?“

Die Baronin ergriff ihre Hand und zog sie neben sich aufs Sopha. „Vertraue mir, Regina!“ sagte sie leise, „ich meine es besser mit Dir, als Du glaubst. Du hältst mich für Deine Feindin, ich bin es nicht, im Gegentheil, ich möchte Dich gern glücklich sehen. Du liebst einen andern —“

„Mama!“ schrie die Arme entsetzt auf, „was habe ich Dir gethan, um mich so tief zu demüthigen?“

Die Baronin zog die Widerstrebende in ihre Arme und drückte sie heuchlerisch an ihre Brust; Regina glaubte ersticken zu müssen.

„Vertraue mir, Kind!“ fuhr jene dringender fort, „ich will Dein Glück. Du liebst den Baron Egbert Dürrenstein —“

„Halt ein, Du tödtest mich!“ stammelte das junge Mädchen, sie angstvoll mit weitgeöffneten Augen anstarrend, als sähe sie ein Gespenst.

„Nein, Du sollst leben, Regina, leben und glücklich sein. Es giebt für Dich ein sicheres Mittel, dieser schrecklichen Heirath zu entgehen, indem Du scheinbar einem Andern Gehör giebst, und dadurch des Grafen Albrechts Eifersucht erregst. Diese Gelegenheit wird sich in der Gesellschaft bald finden, Kind, man wird Dir huldigen, da Du schön, sehr schön bist, wovon Dein Spiegel Dich täglich überzeugt. Nur mußt Du die ernste Miene ablegen, sie macht die Jugend unleidlich und scheucht bald Jeden Bewunderer von Deiner Seite. Wir Frauen sind geschaffen, um zu gefallen, und so wirst auch Du von dieser Regel keine Ausnahme machen. Drum rathe ich Dir, Regina, meine Worte zu beherzigen, sie zeigen Dir den Weg zur Freiheit, jedenfalls aber zum Aufschub Deiner Vermählung, welche mit ungebührlicher Eile vollzogen werden soll, um Dich in unlösliche Fesseln zu schlagen. Verstehst Du dieses Wort, Regina? Es heißt, bis zum letzten Athemzuge an einen ungeliebten Mann, was sage ich, an einen Verhafteten gekettet zu sein; seine Nähe, ja, was mehr noch, seine Härlichkeiten dulden zu müssen, ohne ihm sagen zu dürfen, daß Du ihn verabscheust. Kind! das ist ein grauenhaftes Leben, was aller Glanz, aller Reichtum nicht aufzuwiegen vermag.“

„Gott, mein Gott, sieh' mir bei in dieser Noth!“ stöhnte Regina, sich den Armen der Stiefmutter heftig entwindend und beide Hände vor's todtenbleiche Antlitz pressend.

„Du wirst umsonst zu Gott stehen,“ fuhr die Unerbittliche langsam fort, „da Du mit einem Meineid auf den Lippen vor seinen heiligen Altar treten willst. Oder ist es kein Meineid, wenn Du dem Grafen Albrecht Treue schwörst, während das Bild eines andern Mannes in Deinem Herzen lebt? Wird Deine ganze Ehe nicht ein Meineid sein, den Gott früher oder später furchtbar strafen wird?“

Regina ließ die Hände von ihrem Antlitz sinken und blickte die Stiefmutter starr an.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Das I. Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf neuerliche Vorkommnisse und im Anschlusse an die von der I. preussischen Regierung verfügte gleiche Maßregel auf Grund von § 7 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen, vom 23. Juni 1880, die Ein- und Durchfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn bis auf Weiteres gänzlich untersagt. Für den kleinen Grenzverkehr bleibt jedoch den Bewohnern von sächsischen Grenzorten nachgelassen, zum Schlachten bestimmte Schweine aus böhmischen Grenzorten bis zu zwei Stück nach Sachsen einzuführen. Sie haben sich diesfalls den Grenzzollämtern gegenüber als Bewohner von Ortschaften innerhalb des Grenzbezirks zu legitimiren.

— Ein Delonon in der Nähe von Chemnitz kaufte kürzlich ein Schwein, legte dasselbe auf Stroh und streute dieses Stroh später unter die Ochsen. Nach zwei Tagen waren die Thiere mit der Maul- und Klauenseuche befallen, welche Krankheit in der angegebenen Weise von dem Schweine auf die Ochsen übertragen worden war.

* Ein Unikum — die kleinste Uhr der Welt — unter dieser Bezeichnung befindet sich jetzt im Schaufenster des Hof-Uhrmachers Hartmann unter den Linden zu Berlin eine Uhr, welche an einem goldenen Haken befestigt und als Damenschmuck zu tragen ist. Die Uhr ist kaum halb so groß, als ein 20-Pfennigstück. Die Uhr, welche auch unserem Kaiser Genfer Uhrmachers, welcher 4 Jahre daran gearbeitet hat, und repräsentirt einen Werth von 15,000 M.

* Von der Intelligenz französischer Geschworener erzählt der Figaro folgendes hübsche Geschichtchen, das sich sogar im Seine-Departement ereignet haben soll: Vor der Verathung über das Urtheil belehrte der Obmann einige der Geschworenen, daß sie auf den Zettel nur Ja oder Nein zu schreiben hätten. Als man nach der Abstimmung die Zettel öffnete, fand man sechs mit dem Inhalte: „Ja oder Nein!“

* Aus dem Gerichtssaal. Präsident: „Sie werden beschuldigt, eine Handvoll Kleingeld, etwa fünf Mark, aus der Kasse eines Schankwirths entwendet zu haben.“ Angeklagter: „Ach, Herr Präsident, wenn man seit zwei Tagen nichts gegessen hat!...“ Präsident: „Aber es ist doch festgestellt worden, daß Sie bei Beziehung des Diebstahls einen Zwanzigmarkschein in ihrer Börse hatten.“ Angeklagter: „Das gestehe ich ein, Herr Präsident, aber ich wollte ihn nicht anreißen!“

* Aus dem Leben der Großstadt. Von Hunger und Kälte erschöpft, war Anfangs Februar ein anständig gekleideter junger Mann auf der steinernen Freitreppe eines Hauses am Neuen Markt in Berlin zusammengebrochen. Ein Schutzmann trat an den bleichen, vor Frost zitternden Menschen heran mit der Frage, was ihm fehle. Dem

Ärmersten fehlte Obdach und Nahrung. Er war ein von auswärtig zugezogener junger Kaufmann, der vergeblich Stellung suchte, dessen letzter Nidel aufgezehrt war, und der nun umherirrte, eine Beute der Kälte und des grimmigsten Hungers. Rasch hatte sich um den Bedauernswerthen eine Gruppe Neugieriger gebildet, die nach Kenntniß des Sachverhalts sofort eine Kollekte veranstalteten und als klingenden Beweis des guten Berliner Herzens dem Nothleidenden ca. acht Mark einhändigten. Mit lebhaftem Danke wankte der Beschenkte von dannen — eine lebendige Warnung für alle junge Leute von außerhalb, die auf's Geratewohl nach der Großstadt kommen, in dem Wahn, hier könne es ihnen gar nicht fehlen!

* Eine überwundene Brillenschlange. „Bitte, erzählen Sie mir doch von Ihrer großen Reise in Afrika irgend so etwas recht Gefährliches.“ — „Ja, das merkwürdigste Derartige passirte mir mit einer Brillenschlange, die mich im Schlafe vollständig umwand.“ — „Gott, wie haben Sie sich da befreit?“ — „O, ganz einfach, ich schlug ihr im Moment, da sie beißen wollte, die Brille herunter, daß sie nicht mehr sah!“

* Eisenbahn-Kalauer. Eisenbahnreisender A: „Fallen Ihnen nicht die vielen Tunnel dieser Bahn auf?“ B: „O, gewiß nicht. Mir gerade am wenigsten, da die Bahn in meiner Heimath so viele Tunnel hat, daß deren Direktion gar keine Tagesbillets ausgeben lassen kann.“

* Es wird immer bunter in der Welt und in der Herrenwelt ist eine große Revolution ausgebrochen, zunächst in London und Paris. An der Spitze dieser Revolution steht der Prinz von Wales. Die Modeherren tragen farbige (rothe) Fracke mit silbernen Knöpfen, dazu weiße Weste und Kniehosen, weiße Seidenstrümpfe und schwarze Atlaskschuhe mit silbernen Schnallen. Der erstere Mann trägt einen blauen Frack mit goldenen Knöpfen und weiße lange Kaschmirbeinkleider. Ältere Herren erscheinen in braunen Beinkleidern, braunem Frack und weißer Weste. Die Beinkleider sind großgemustert wie in Urgroßväterzeiten und in den lebhaftesten Farben. Ganze Anzüge von demselben Stoff, wie noch vor wenigen Jahren, sind ganz außer Mode; Rock, Hose und Weste müssen verschiedene Farben haben. Umgelegt werden dürfen nur Männer über 50 Jahre oder absolut halblöse Männer tragen. Die Kravatten müssen roth und breit sein mit Blumen und Arabesken, das sauberere weiße Hemd darf man nicht mehr sehen. Unbedingt nothwendig für moderne Herren sind breite Armbänder, handbreite goldene Uhrketten, Ringe an jedem Finger und mächtige Siegelringe am Daumen, kurz alles, was Leuten von Geschmack, vor Kurzem noch streng verpönt war. Wie das alles aussieht, werden wir an den Maskenbällen und bald auch auf der Promenade an bevorzugten Herren beobachten können.

Kranke

STEMPEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei Reizen —
Hercenschuß — Rheumatismus — Gicht — Hüftweh —
Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf-
DEPONIRT und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden,
wenn man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten

Lampert's Balsam

so gleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.
Flaschen zu 1 und 2 Mark; Haupt-Depot halten die Apo-
theken in Wilsdruff, Tharandt, Siebenlehn u. Rostock

Ferd. Salzbrenner,

Möbelfabrik, Reichen.

Eigene Möbeltischlerei, Tapezier-Werkstatt und Bildhauer-Atelier.
Größtes Lager vollständiger Ausstattungen in einfacher, elegantester Ausführung nach neuestem Styl. Prompte und reelle Bedienung. Billigste Preise. — Bei ganzen Ausstattungen nach Auswärts erfolgt Zusendung per Möbelwagen unter Garantie.

Uebersicht der neuesten Patent-Ausziehtische.
Silberne Medaille Niesha 1881. Anerkennungsdiplom Teplitz 1884

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Taglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft. — Gerichtshalle. — locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Courblatt. — Lotterielisten. — Amaliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (Illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (Illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt (über Obligationen, Prioritäten und Anleihenlosse)

Probenummern gratis in franko

Taglich auch Montags

Wein- und Speisen-Karten
Wechselformulare, Eisenbahnfrachtbriefe
Rechnungsformulare
hält vorräthig die Druckerei dieses Blattes.

Technicum Mittweida.
(Sachsen). — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Ein Tischler findet bei hohem Lohn ausdauernde Beschäftigung bei
Aug. Winkler, Bildhauer
in Grumbach.